

## Die Hamas-Strategie

Gerd Eisenbeiß, 31. Oktober 2023

Die Hamas ist eine palästinensische Organisation, die den jüdischen Staat in Palästina nie akzeptiert hat. Sie und anderer arabischer Vertreter haben dem Beschluss der Vereinten Nationen zur Gründung eines solchen Staates weder 1948 noch später zugestimmt.

Das strategische Ziel der in Gaza regierenden Hamas (und einiger jihadistisch-militärischer Gruppen) ist die Entfernung dieses jüdischen Staates aus dem Nahen Osten - sicher verbunden mit der Errichtung eines streng islamischen Palästinenserstaates unter autoritären Führung, wie auch sonst in arabisch sprechenden Staaten üblich.

Nun hat die Hamas (wahrscheinlich gemeinsam mit Iran) einen strategischen Plan ins Werk gesetzt: wissend, dass sie Israel nicht besiegen kann, hat sie auf Kosten von vielen tausend Gaza-Palästinensern einen spektakulär brutalen Massenmord an Juden verübt - absichtlich mit extremer Grausamkeit - um die mit Sicherheit zu erwartende Reaktion Israels auszulösen. **Die Hamas hat also die Zerstörung Gazas mit unvermeidbar vielen tausend "zivilen" Opfern einkalkuliert und gewollt**, denn nur die israelische Reaktion kann militärische Aktionen arabischer Staaten auslösen, die zur Zerstörung Israels und der Vertreibung der überlebenden Juden führen könnte.

Die Hamas hat also richtig kalkuliert, dass Israel Gaza zerstören wird mit empörenden Opferzahlen, weil ein Angriff auf die Hamas ohne schlimme zivile Opfer gar nicht möglich ist. Die einzige Alternative Israels wäre gewesen, den terroristischen Massenmord unter Protest hinzunehmen; das aber hätte jede israelische Regierung weg gespült. Auf der anderen Seite hat die Hamas ihre Verteidigungsstrategie von Anfang an darauf gegründet, dass in der Enge des Gaza-Streifens im Kriegsfall keine Unterscheidung von Militär und Zivil möglich ist.

Im Klartext: das aktuelle Elend der Gaza-Bevölkerung ist von der Hamas bewusst herbeigeführt worden, um die arabischen Staaten in einen Vernichtungskrieg gegen Israel zu zwingen.

Richtig kalkuliert hat die Hamas auch im Hinblick auf die Parteinahme der arabischen Massen sowie von "linken" Bürgern im Westen, die sich der gleichzeitig geäußerten jüdenfeindlichen Ansichten nicht schämen. Denn Heimatrechte haben

beide Völker, die Juden weniger der Geschichte vor 2000 Jahren wegen als der nun schon wieder fast 100 Jahre jüdischen Lebens in Palästina.

Bisher nicht gelungen ist das Hauptziel der Hamas, nämlich das militärische Eingreifen der arabischen Nachbarn, insbesondere Ägypten, Jordanien und Saudi Arabien; selbst Iran, der Strategiepartner von Anfang an, hält sich noch zurück und fördert "nur" Angriffe vom Libanon aus. Syrien dürfte unfähig sein, eigenmächtig aktiv zu werden; Russland versucht zwar palästinenserfreundlich aufzutreten, dürfte aber weder Syrien noch seinen eigenen Muslimen in Tschetschenien, Dagestan etc erlauben, Israel anzugreifen. Ähnlich verhält sich Erdogans Türkei.

Spannend, ja brandgefährlich bleibt daher das Verhalten des Iran, dessen direktes Eingreifen mit militärischen Luft- und Bodenkräften entsprechende US-Aktionen auslösen würde mit unkalkulierbaren Folgen bis zu einem Weltbrand. Eine solche Situation wäre z.B. ideal, Taiwan zu überfallen und in die VR China zu integrieren oder mit einem entscheidenden Angriff auf Kiew und Odessa die russische Eroberung der Ukraine abzuschließen. Auch die Weltwirtschaft würde zusammenbrechen mit nicht abschätzbarem Elend überall, auch in Deutschland.

Deutschland hat Israels staatliche Existenz in den Grenzen von 1967 anerkannt und seine Sicherheit zu seinem Staatsziel erklärt. Diese deutsche Unterstützung ist von der Politik israelischer Regierungen immer wieder auf harte Proben gestellt worden, die diese Grenzen nicht akzeptieren wollten in der Illusion und Erwartung, ewig über ganz Palästina herrschen zu können.

Von daher ist es nicht überrascht, wie viele insbesondere junge Deutsche glauben, "free Palestine" oder "from the river to the sea" skandieren zu müssen. Wenn der akute Krieg lokal bleibt und für die Welt glimpflich beendet wird, ist allerdings unabdingbar, dass die Toleranz für israelischen Supernationalismus, Ethnizismus bis hin zu jüdischen Gottesstaatzielen einer Politik starken Drucks in Richtung einer 2-Staatenlösung weichen muss - in europäischer Gemeinsamkeit ohne deutsche Sonderposition.